



59. Zahra.

Wien, 22. September. Ueber ein Gespräch, das der deutschösterreichische Geschäftsträger in Berlin, Professor Doktor Hartmann, mit dem Reichspräsidenten Ebert



in der Kohlenfrage geführt hat, sind in die Presse einige Details gelangt, die zu Mißverständnissen Anlaß geben könnten. Der Gesandte hat mit dem Reichspräsidenten Ebert am Samstag wegen einer einmaligen Auslieferung über die vertragmäßige Lieferung hinaus gesprochen. Ebert erklärte sich, entgegenkommend wie immer, bereit, mit den kompetenten Stellen zu sprechen und das Nötige zu veranlassen. Eine bindende Zusage konnte, den gegebenen Umständen entsprechend, nicht gegeben werden.

## Das vorläufige Ende der Anschlußbewegung.

Genf, 22. September. (Privat-Tele.) Morgen werden die Diplomaten die Allen in Versailles unterzeichnen, in denen sich Deutschland auf Verlangen der Entente bereit erklärt, den Artikel 61 aus der Reichsverfassung auszuschalten. Es ist dies der Artikel, der vom Anschluß Österreichs an Deutschland handelt. Die deutsche Regierung wird den Annunzierungsakt im Eranon unterzeichnen.

## Der Prozeß gegen Kaiser Wilhelm.

Genf, 22. September. (Privat-Telegr.) In diplomatischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß Lloyd George bei seiner letzten Anwesenheit im Obersten Räte die Frage der Auslieferung des Kaisers Wilhelm wieder aufgerollt habe. Lloyd George erklärte, alles tun zu wollen, was in seiner Macht liege, damit die Aburteilung des Kaisers so rasch als möglich durchgeführt werde.

## Neuerliche Blockade über Deutschland.

Belmar, 22. September. (Funkpruch des Tel.-Korr.-Büro.) „Chicago Tribune“ erfährt aus Paris, daß der amerikanische Vorschlag, über Deutschland abwärts die Blockade zu verhängen, wenn die Truppen von der Golt nicht Litauen räumen, bei den britischen und französischen Diplomaten auf Widerstand stöße, weil diese der Ansicht seien, daß damit weder das englische, noch das französische Volk einverstanden wären, welche beide an Deutschland verkaufen und von Deutschland gut und billig kaufen wollen.

## Die Aufteilung der deutschen Handelsflotte.

Lyons, 23. September. (Funkpruch des Tel.-Korr.-Büro.) In der samstägigen Sitzung des Obersten Wirtschaftsrates der Alliierten wurde die deutsche Petroleumflotte provisorisch aufgeteilt. Frankreich erhält 30.000 Tonnen, Belgien 12.000, Italien 5000, Großbritannien drei Viertel und die Vereinigten Staaten ein Viertel des Restes.

## Die rumänische Kabinettskrise.

Paris, 22. September. Wie der „Express“ aus Bukarest meldet, ist Maniu mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut worden.

# Beginn der Blockade von Fiume.

Lyons, 23. September. (Funkpruch des T.N.B.) Nach dem „Messaggero“ sind die Vorbereitungen für die Blockade Fiumes zu Wasser und zu Lande abgeschlossen. Der Nationalrat von Fiume hat mitgeteilt, daß die Stadt für drei Monate versorgt sei. Der Generalkommandant des Generals Badoglio, Oberst Sizziani, hatte mit d'Annunzio eine lange Besprechung.

### Beforgnisse wegen Fiume.

Amsterdam, 23. September. (N.B.) „Associated Press“ meldet, daß bei den diplomatischen Vertretern der Balkanländer in Washington Beforgnis wegen der Lage in Fiume herrscht. Einige Diplomaten befürchten, daß es für die Alliierten notwendig werden könnte, militärische Maßnahmen zur Anwendung zu bringen.

### Amerikanische Begeisterung für d'Annunzio.

Belmar, 23. September. (Funkpruch des T.N.B.) Fast die ganze New Yorker Presse bespricht beifällig d'Annunzios Fiume-Unternehmung. d'Annunzio wird mit Garibaldi verglichen. Allerdings verheißt sich die Presse nicht die Schwierigkeiten, die d'Annunzio durch seine Tat seiner Regierung bereitet hat, zu einer Zeit, wo die Eigenschaft eines Richard Löwenherz in der profanen Welt der Selbstbestimmung, des Reichentums und der Polizei wenig Erfolg haben werde.

### Wichtige Erklärungen über Italiens Auslandspolitik bevorstehend.

Rom, 23. September. (Funkpruch des T.N.B.) Die Kammer hat ihre Sitzung bis Mittwoch den 24. d. M. unterbrochen, an welchem Tage Tittoni wichtige Erklärungen über die auswärtige Politik abgeben wird.

### Ein Umschwung zu Ungunsten d'Annunzios.

Rugano, 23. September. In den maßgebenden Zeitungen Italiens macht sich ein Umschwung in der öffentlichen Meinung bemerkbar. d'Annunzio hat in vielen Städten Aufrufe verbreitet, in denen er zur

Empörung gegen die Regierung aufforderte. Diese Aufrufe hatten die Wirkung, daß sich zahlreiche aktive Offiziere bereit erklärt hatten, dem Rufe des Dichters zu folgen. In zivilen Kreisen beginnt man nun die ungeheure Gefahr zu erkennen, die ganz Italien durch die Lockerung der Disziplin in der bewaffneten Macht drohe.

### Verständigung zwischen Italien und Jugoslawien?

Paris, 22. September. Die „Chicago Tribune“ erfährt, daß dank den Bemühungen Tittonis die Italiener und die Jugoslawen übereingekommen seien, die abstrakten Fragen einschließend Fiumes im gegenseitigen Einvernehmen zu lösen. Tittoni vertrete die Ansicht, daß, wenn die Jugoslawen zufrieden seien, Wilson nichts einzuwenden hätte. Tittoni werde hierin von Clemenceau und Lloyd George unterstützt, die die Jugoslawen wissen ließen, daß sie eine direkte Verständigung begrüßen würden. Das Blatt erfährt, daß Wilson tatsächlich eine den Jugoslawen genehme direkte Lösung annehmen würde, für die bei den Jugoslawen der Umstand maßgebend sei, daß die Großmächte außerstande seien, d'Annunzio mit Gewalt aus Fiume wegzubringen.

### Manifestationen in Agram.

Agram, 23. September. Am Sonntag um die Mittagsstunde fanden in Agram Demonstrationen der akademischen Jugend wegen Fiume statt. Die Manifestanten zogen in Gruppen durch die Straßen und manifestierten für die unerlösten Gebiete sowie gegen den italienischen Imperialismus. Zwei Redner hielten bei dieser Gelegenheit zündende Reden gegen die Italiener und gegen d'Annunzio und appellierten zur sofortigen Organisation von Regionen zur Befreiung unseres gesamten okkupierten Gebietes.

### Streiks in England.

Paris, 22. September. Der „Temps“ meldet aus London: Der unter der Führung Hendersons stehende Verband der Eisenarbeiter, der 50.000 Mann zählt, ist wegen Lohnforderungen in den Streik getreten, zum erstenmal seit 15 Jahren.

### Der „ewige“ Friede.

Paris, 22. September. (Funkpruch.) Senator Doumer hat Freitag nachmittags der französischen Senatskommission für Armeeangelegenheiten einen Bericht über die Reorganisation der französischen Armee vorgelegt, demzufolge der Friedensstand der französischen Armee 350.000 Mann und der Kriegszustand 1.300.000 Mann betragen, die aktive Armee mit ihren zehn Jahrgängen ungefähr 2.000.000 Mann betragen soll. Im Falle einer Mobilisierung würde in den Depots eine Reserve von 700.000 Mann verbleiben. Die Territorialarmee und ihre Reserve mit ihren 15 Jahrgängen würde gleichfalls eine weitere Quelle für die zwei Millionen Mann im Falle einer Gefahr bilden.

# Die Lage in Belgrad.

## Ein Ministerrat.

Belgrad, 22. September. Gestern vormittags fand im Saale des Ministerratspräsidentiums unter dem Vorstehe des Thronfolgers Alexander ein Ministerrat statt. Außer den Ministern nahmen noch Doktor Trumbic, Pasic, Rybar, Smoljaka und Slobodan Jovanovic teil. Wie wir erfahren, haben Pasic und Trumbic ausführliche Referate mit vielen Details erstattet, worüber die Regierung bisher nicht unterrichtet war und die der ganzen Sache ein anderes Aussehen geben. Der Kronrat hat von 17 bis 20 Uhr gedauert und wird morgen fortgesetzt. Hierauf fand ein Ministerrat wegen der Frage des Bankbeamtenstreiks in Agram und anderer Streiks, die damit im Zusammenhange stehen, statt.

### Neuerliche Verhandlungen?

Belgrad, 22. September. In Belgrad ist man der Ansicht, daß es Trumbic und Smoljaka gelingen wird, die Parteien zu beruhigen. „Politika“ erklärt, daß neuerliche Verhandlungen zwischen dem Nationalklub und der Demokratischen Vereinigung möglich sind.

## Der Konjunkturpolitiker.

### Lloyd George wird radikal.

Amsterdam, 22. September. „Chicago Tribune“ schreibt über die letzte Wandlung Lloyd Georges: Es scheint, daß Lloyd George sich vorbereitet, seinen konservativen Parteigenossen den Rücken zu kehren. Er ist auch bereit, von der Bildung einer Koalitionsregierung abzustehen. Sein Ziel ist, an die Bildung einer aus Liberalen und Sozialisten kombinierten Regierung zu treten. Sehr charakteristisch ist das Erscheinen einer neuen Revue: „The future“, die von Lloyd George inspiriert wird. Die erste Nummer dieser Zeitschrift, die in 5 Millionen Exemplaren gratis verteilt wurde, enthält Artikel von Lloyd George, Sir Anselm Giddes, Sir Erik Giddes, Lord Milner und einigen Sozialisten, und fordert eine politische radikalere Reformen. Der Herausgeber der „The future“ ist Lord Northcliffe's Hauptgegner Fulton.

## Die Haltung Lloyd Georges zu Rußland.

Amsterdam, 22. September. Ueber die Haltung Lloyd Georges in der russischen Frage erfährt die „Chicago Tribune“: Als die Mitglieder des Obersten Rates Montag bereits im Begriffe waren, die Sitzung zu verlassen, fragte Lloyd George, welche Haltung die Friedenskonferenz in der Frage der Zurückziehung der englischen Truppen aus Rußland einnehme. Diese Stille folgte bei den übrigen Mitgliedern, die immer auf dem Standpunkte stehen, daß sie kein Recht hätten, auf der Entsendung englischer Truppen nach Rußland zu bestehen, da ihre Länder selbst keine entsenden wollen. Schließlich erwiderte ein Mitglied, daß die Frage in die Kompetenz des Rates falle, womit

# Die Hand.

7 Roman von Reinhold Ortmann.

Er hatte das unklare Gefühl, durch etwas geweckt worden zu sein, was von außen an seine Sinne gedrungen war — ein Geräusch oder der Klang gesprochenen Worte in seiner Umgebung. Die Traumbilder verwoben sich festlich mit denen der Wirklichkeit, und er vermochte Wahrheit und Täuschung nicht mehr auseinanderzuhalten. Unfähig, sich ganz zu ermannern, suchte er doch Klarheit zu gewinnen, als er von neuem den Klang einer behutend gedämpften Stimme zu vernahmen meinte.

Mit einiger Anstrengung wandte er den Kopf zur Seite. Aber er mußte sich doch wohl getäuscht haben — denn es regte sich nichts um ihn her, und es war lautlos still. Die Verbindungsstürze zum Nebenzimmer war noch immer weit geöffnet, und der Schein der Nachtlampe erfüllte den Raum mit dem gleichen matten Dämmerlicht, das die Gegenstände eher zu verhüllen als zu erschleiern schien. Roggenbach erkannte das eiserne Gestell mit dem Waschgeschir und daneben das Fußende des Bettes, in dem sein Gastgeber schlief. Es war nichts Ungewöhnliches an diesen Möbelstücken — nichts, was den Traumvorstellungen aufregender Geschehnisse, die den Privatdozenten noch halb gesaugen hielten, neue Nahrung zu geben vermocht hätte. Die gleichen grobstämmigen Schatten hatten sie schon an die Wand gezeichnet, als er sich zur Ruhe gelegt hatte,

und jenes leuchtende weiße Etwas war ein Kleidungsstück des Herrn Weiersdorf, das er selbst achtlos über die Lehne eines Stuhles geworfen hatte. Und doch beherzichte ihn eine Unruhe, der er nicht Herr zu werden vermochte. Die eingeschlossene dicke Luft des Zimmers, in dem selten ein Fenster geöffnet werden mochte, lastete wie ein Alp auf seiner Brust; und das Stechen in seinen Schläfen verstärkte sich noch, als er sich bemühte, die Atemzüge des Schlafers im Nebenzimmer zu ertönen. Aber es blieb stumm und leer, als wäre er das einzig lebende Wesen in der Wohnung. Dann aber — und diesmal kam es sich kaum um eine Täuschung handelt, obwohl er noch immer nicht recht wußte, ob er wachte oder träumte — drang ein Laut wie ein dumpfes Stöhnen an sein Ohr, und gleich darauf ein leises Rascheln und Klacken wie von seidenen Fettenbändern. Er fuhr auf, und, sich weit vorneigend, erwartete er eine weibliche Gestalt, die, über das Bett gebeugt, ihm den Rücken zuwandte. Blass verwirrt starrte er auf die seltsame Erscheinung, und er begann ernstlich zu glauben, daß er Halluzinationen zum Opfer fiel. Denn das Neugeborene der Frau da drinnen kontrahierte so festlich mit ihrer Umgebung, und der Umstand, daß sie durch sorglich verschlossene und verriegelte Türen in die Wohnung gekommen sein sollte, ohne von ihm bemerkt zu werden, grenzte so nahe an das Wunderbare, daß Roggenbach nicht an die Wirklichkeit denken konnte, was er doch sah, zu glauben vermochte. Mit all seinen Einzelheiten aber prägte sich ihm das Neugeborene des fremden

Wesens unverkennlich ein. Sie trug eine elegante Gesellschaftstouille von sehr hellem Violett, die am Hals ausgefächelt war und die Arme vom Ellbogen an freiließe. Mit der Rechten hielt sie einen Wappstein umklammert; der Arm wurde vom Licht der Lampe voll getroffen und offenbarte Formen von wunderbarer Zartheit und Schönheit. Auf seiner weißen Haut aber, dicht über dem Handgelenk, schimmerte und leuchtete ein doppelter Reif tiefblauer Edelfeine.

Nur Sekunden waren es, in denen Erich Roggenbach das alles beobachtete. Dann war die Gestalt verschwunden, als wäre sie in Wahrheit nichts denn eine Vision seiner erregten Sinne gewesen — das Zimmer zeigte ihm alles, nichts als ein häßliches Aussehen, keine Bewegung und kein Laut verriet die Unwesenheit jenes Wesens. Durch die tiefe Stille aber klang plötzlich laut und hart ein Ton wie von einer hastig ins Schloß geworfenen Tür. Und dieser harte Laut war es, den Privatdozenten zum Bewußtsein brachte.

Er wachte auf, daß er nicht schlief — daß etwas von ihm, was er in den letzten Minuten wahrgenommen hatte oder wahrzunehmen meinte, der Wirklichkeit angehören mußte. Und zugleich war es ihm klar, daß noch irgend etwas folgen — daß er eine Erklärung der rätselhaften Vorgänge erhalten mußte. Er war gegen seinen Willen und ganz gewiß gegen seinen Wunsch in die Privatangelegenheiten eines ihm völlig fremden und gleichgültigen Menschen hineingezogen worden, in Angelegenheiten obendrein, die ein zum mindesten recht befremdliches Aus-

sehen hatten, und er trug durchaus kein Verlangen danach, zum Mitwisser irgendwelcher belästigten Geheimnisse zu werden. Ebenso wenig aber konnte er noch länger hier müßig liegen. Die nächsten Besucher des Herrn Weiersdorf waren von einer Art, die es ihm natürlich erscheinen ließ, die Wohnung noch vor Tagesanbruch wieder zu verlassen.

Er erhob sich und griff nach seinem Lieberock. Trotz des Geräusches, das dabei verursacht wurde, regte sich im Nebenzimmer nichts. Er hatte Ursache, nicht ohne weiteres dort einzudringen, und mit lauter Stimme rief er hinein:

„Herr Weiersdorf!“

Aber selbst, als er den Namen zwei- und dreimal wiederholte, erhielt er zu seiner ständigen wachsenden Verunsicherung keine Antwort. Es blieb ihm keine andere Erklärung, als daß Weiersdorf die Wohnung oder doch wenigstens sein Schlafzimmer verlassen hatte und unter solchen Umständen war erst recht seines Weibchens hier nicht länger. Er bereute gewiß nicht, einem Kranken Beistand geleistet zu haben; aber er erkannte, in eine unangenehme Lage ihn seine Hilfsbereitschaft gebracht hatte.

Verstärkt und mit schmerzhaftem Kopf trat er über die Schwelle, die die beiden Räume trennte. Sein erster Blick galt der Vaganzstube, in der er den Kranken schlafend verlassen hatte — und ein Schwindel befiel ihn. Unwillkürlich tastete er nach dem Türpfosten, als bedürfte er einer Stütze, und aus weit geöffneten Augen starrte er auf den Mann, der da regungslos in den Rissen lag.



die Angelegenheit beendet war. Das Blatt erinnert an einen ähnlichen Vorfall, als Lloyd George im Juni nebenbei die Frage stellte, ob jemand dagegen sei, daß Kaiser Wilhelm in England abgeurteilt werde, worauf niemand antwortete. Lloyd George erklärte ferner, daß die Friedenskonferenz der Beurteilung des gewesenen Kaisers zugestimmt habe.

Die Sowjetregierung hat auch Ostaußen ein Friedensangebot gemacht und Finnland aufgefordert, die Freiwilligen aus der Welken ruffischen Armee zurückzulassen.

Der Sozialistentag in Riga hat eine Entschließung für den Friedensschluß mit Sowjetrußland angenommen.

### Preisflurz in England.

**Ursache: Die Vesteuerung der Kriegsgewinne.**

Paris, 22. September. „Petit Journal“ meldet aus London: Die erste Wirkung des Gesetzes gegen die Kriegsgewinne ist ein Preisfall in der Lebensmittel- und Bekleidungsbranche. Die Ursache ist einerseits die Weigerung der Käufer, hohe Preise zu bezahlen, andererseits die Weigerung der Käufer, hohe Preise zu bezahlen, andererseits die drakonische Strenge der Gerichte gegen Gesetzverletzungen.

### Das Wahlprogramm der belgischen Sozialdemokraten.

Amsterdam, 21. September. „Telegraaf“ meldet aus Brüssel, daß die belgische sozialistische Partei unter der Losung „Kampf um die Regierungsgewalt“ in die Wahlen eintreten werde. Jeder Gedanke an eine Koalitionsregierung werde abgewiesen. Die Hauptpunkte des sozialistischen Programmes werden sein: Verstaatlichung der Kohlenbergwerke und eine radikale Lösung der Sprachenfrage durch Erfüllung der gesetzlichen Forderungen der Flamen.

### Der Versailler Vertrag.

Paris, 23. September. „Echo de Paris“ verlangt im Leitartikel eine Revision des Versailler Vertrages, die sich auf die Entwaffnung Deutschlands, die Parität der deutschen Leistungen für die Wiedergutmachung und die internationale finanzielle Bürgschaft beziehen müssen. Es sei ein Verdienst der Kammer, daß aus den Debatten die Notwendigkeit dieser Revision sich ergebe.

### Der Friede mit Bulgarien.

Paris, 24. September. Der bulgarische Delegierte Todorow erklärte vor seiner Abreise einem Vertreter des „Petit Journal“, daß Bulgarien wohl bereit sei, die wirtschaftlichen Bedingungen des Vertrages zu unterzeichnen, nicht aber die territorialen. Die Bulgaren könnten nicht verstehen, daß man sie durch die Wegnahme rein bulgarischer Gebiete bestrafen wolle. Bulgarien werde Gegenvorschläge machen und hoffe, daß sie gehört werden.

### Aus dem Prager Stadtverordnetenkollegium.

Prag, 22. September. Die gestrige Sitzung des Prager Stadtverordnetenkollegiums gestaltete sich überaus stürmisch. Zur Frage der Beteiligung der Prager Gemeinde an der neuen Staatsanleihe gab das deutsche Stadtratsmitglied Dr. Eckstein eine programmatische Erklärung ab, die in der Forderung nach Einlösung der Kriegsanleihe gipfelte. Da Dr. Eckstein seine Rede in deutscher Sprache fortsetzte, kam es zu stürmischen Szenen, so daß er schließlich enden mußte. Dr. Eckstein erklärte, es sei töricht zu glauben, daß die Nichteinlösung der Kriegsanleihe nur die deutsche Bevölkerung treffen werde. Er schließt mit dem Wunsche, daß die Zeichnung für die Staatsanleihe verlängert und in der Zwischenzeit die Erklärung der Einlösung der Kriegsanleihe abgegeben werde. Einen Entrüstungsturm rief in den tschechischen Reihen die Rede des tschechischen Sozialdemokraten Josef Novotný hervor, der erklärte, er verstehe wohl, daß die Frage der Kriegsanleihe-Einlösung eine schreckliche Situation in wirtschaftlicher Hinsicht nicht nur für die Deutschen, sondern für den ganzen Staat bedeute. Der Redner erklärte, man müsse den Deutschen alle politischen, nationalen und kulturellen Freiheiten geben, wie sie die Tschechen haben.

### Die Streiks im Elsaß.

Metz, 21. September. (Havas.) Sämtliche Delegierten der lothringischen Gewerkschaften haben beschlossen, daß der Generalstreik der Eisen- und Holzwirtschaften am 22. September einzutreten solle.

## Die Siebenbürger Sachsen.

(Schluß.)

Der Humaneneinfall des 11. Jahrhunderts in den spärlich bewohnten südöstlichen Teil Ungarns ist der Grund, daß Geisa der Zweite zum Schutze der Grenzen die Sachsen um Hilfe bat. Innere Streitigkeiten und überhöfliche Manneskraft im Moselgebiete zwang die Sachsen, in kompakten Massen auszuwandern und der Ruf Geisa des Zweiten kam zur rechten Zeit. Nicht als zusammengekaufter Abenteuerer kamen sie nach Siebenbürgen, wohl aber als wohlbewaffnete, organisierte Streitmacht, und nun begannen die jahrhundertelangen, blutigen Kämpfe mit Rumänen, Mongolen (1241 bis 1242), Ballachen (1330), Türken (1360 bis 1393) und Kuruzen (18. Jahrhundert). Mit Stauern betrachtet der Fremde die gewaltigen Kirchenburgen der Siebenbürger Sachsen. Die Kirche selbst erscheint nur wie eine Weigabe im Vergleich zum gewaltigen Behrurm. Unterhalb des Daches umfängt den Turm der sogenannte „Mordgang“ und dieser Mordgang, meist aus Stein bestehend, enthält zwischen seinen vorspringenden Stützeisen eine nach abwärts führende Treppe, die sogenannte „Rechnase“. Seit den Einfällen der Türken haben sich diese „Rechnasen“ nicht nur in den Städten, sondern auch in den Dörfern bemerkenswert vermehrt. Diese Türme haben die Sachsen aber nicht nur gegen die Türken gebaut, denn es gibt solche, welche die türkischen Einfälle an Alter übertreffen; als Wegweiser dieser Bauweise muß man eher die Stellung der Sachsen zwischen fremden Völkern und seinen behutsamen und vorsichtigen Charakter annehmen.

Die Türme waren die letzten Zufluchtsstätten der überfallenen Sachsen. Hier bewahrten sie ihre Habe und die Feldfrüchte. Jetzt allerdings dienen sie ganz friedlichen Zwecken: zur Aufbewahrung von Speis.

Erdbebenverweise mußten die Sachsen das Land ohne jede Unterstützung schützen. Kein einzigmal geschah es, daß in den Kämpfen Siebenbürgens gegen die türkischen Mord- und Raubbrenner ein königliches Heer zu Hilfe geeilt wäre. Wo war der König, als die Türken Mählsbach, wo, als Hermannstadt belagert wurde, als die Vorstädte Kronstadt in Schutt und Trümmer sanken?

Immer standen die Sachsen allein bei der Verteidigung ihrer neuen Heimat, ja, sie waren es, die die westliche Kultur vor der Zerstörung durch barbarische Horden schützten. Dadurch stammte die Liebe zur Scholle mächtig empor und kein Volk hängt so an der Heimat wie die Siebenbürger Sachsen. Als ich das schöne Sachsenland bereiste, fand ich fast in jedem Hause den Spruch vor:

„Der tschechisch' Haus, der tschechisch' Buert, Beschäft' as Herrgott fuert sich fuert!“ (Das tschechisch' Haus, das tschechisch' Wort, Beschäft' es Herrgott fort und fort!“)

Der Emporkömmling läßt sich für sein erwürdetes Geld Ahnengalerien füllen — der Sachse hat ein Kleinod, das ihm unvergänglich bleibt — den Adel der deutschen Volkssprache! Inmitten fremder Nationen ist sie ihm erhalten geblieben, hat Jahrhunderte überdauert. Jedem, der sie liest, leblosen Sinnes vernimmt, erscheint sie ein buntes Durcheinander oft unschöner Klänge. Der sich der Seele des Volkes liebend naht, dem erscheint sie das älteste, kostlichste Erbe der alten Ahnenreihe. Die tschechische Volkssprache spricht in der Volkssprache, spricht in Eitte und Brauch, spricht in Recht und Gesetz, in Schule und Kirche und — sie haftet an der Scholle! —

Davon, wie trotz räumlicher Entfernung das Zugehörigkeitsgefühl zur alten Heimat wachgeblieben ist, zeigt uns folgendes Flugblatt aus dem Jahre 1809: „Apropos an die Siebenbürger Sachsen! Jaenglaeng zum Fiedlaegerbataillon!“

„Der Bueter kreischt, de Motter schrat, Lo kreischen und lo schraen, Maet Threne wird erkust de Frat Als Detichland ze bestraen!“

## Marburger- und Tages-Nachrichten.

**Neuerungen im Reiseverkehr.** Amlich wird uns mitgeteilt: Deutschösterreich und nicht nach Jugoslawien zuständige Ausländer müssen zur Reise nach Deutschösterreich und sonstigem Auslande mit dem Reisepasse der Behörde ihres Heimatlandes versehen sein. Die Reisebewilligung als solche wird ihnen von unserer inländischen Behörde in Form eines Visums erteilt. Die in Jugoslawien anässigen Ausländer haben also bei den Vertretungen ihrer Staaten in Jugoslawien (Deutschösterreich bei der deutschösterreichischen Vertretung in Belgrad, beziehungsweise Agrum und Laibach) um einen Paß nachzusuchen und mit diesem Paße um die Erteilung des Visums bei der ausländischen politischen Behörde (für die Stadt Marburg die Polizeidirektion, für die

Umgebung die Bezirkshauptmannschaft) einzuweichen. Die Gebühren werden hierdurch nicht berührt.

**Reisepässe für Hochschüler.** Die Gesuche um Pässe für die im Ausland studierenden Hochschüler wurden von der Laibacher Landesregierung bereits erledigt und können die Pässe von den im Stadtgebiete wohnhaften Hochschülern beim hiesigen Polizeikommissariat, Hammerlinggasse, während der Amtsstunden behoben werden. Die im Umgebungsbezirk Marburg wohnhaften erhalten ihre Pässe beim Pagamt der Bezirkshauptmannschaft am Tegetthofplatz. Mitzubringen ist ein Lichtbild sowie ein 2 Kronen-Stempel. Wie wir erfahren, berechnen die Pässe zur dreimaligen Fahrt im Laufe von 4 Monaten. Jedenfalls ist damit die schwierige Lage unserer im Auslande studierenden Jugend erleichtert und gebührt dem Herrn Landesvizepräsidenten Dr. Jerjav und dem Herrn Polizeikommissär Dr. Senekovic für das Entgegenkommen in dieser Angelegenheit wärmster Dank, ebensolcher auch Herrn techn. Friedau für seine Bemühungen. Noch fehlt jedoch eines. Die Lebensverhältnisse jenseits der jugoslawischen Grenzen sind schlecht und wer sie am meisten zu verspüren bekommt, ist der fremde Student. Wir hoffen, daß die maßgebenden Stellen des Ernährungsamtes bei der Bewilligung zur Mitnahme von Lebensmitteln der im Auslande studierenden Jugend ebenso wie die anderen Behörden an die Hand gehen werden und den Studenten die Mitnahme einer etwas größeren Menge von Lebensmitteln als sie sonst einer Person zukommt, gestatten.

**Brand in Rothwein.** Gestern, Dienstag nachmittags, geriet in Rothwein ein Gebäude in Brand; das Feuer griff auf drei weitere Häuser über. Nähere Einzelheiten fehlen zur Stunde noch. Die Freiwillige Feuerwehr Marburg, die wie immer rasch zur Stelle war, entsandte einen Löschtrupp.

**Zum Blumentag der Freiwilligen Feuerwehr.** Nachdem Donnerstag mittag Meldungsschluß für die Blumenverkäuferinnen ist, so mögen sich noch rasch Damen melden, die mit Lust und Liebe sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Anmeldungen entweder schriftlich bei Herrn Heinz Scheldbach, Kaiser Wilhelmplatz 9 oder mündlich in der Rettungstation, Märtnersstraße 12 von 11 bis 12 Uhr vormittags und von 16 bis 17 Uhr nachmittags.

**Herbstanfang.** Gestern nahm der Sommer auf etwas unfreundliche Weise seinen Abschied; heute hielt nun der Herbst seinen Einzug und man muß sagen, er re-

präsentiert sich gar nicht so übel. Die Sonne lacht vom blauen Himmel wie im Sommer und würde nicht von den Bergen der welschschimmernde Schnee blinken, wären nicht die kühlen, beinahe kalten Nächte, so könnte man beinahe glauben, der Sommer habe sich wieder überlegt und sei nochmals zurückgekehrt. Hoffentlich hält der Herbst das, was er uns heute verspricht und bleibt auch weiterhin der, als welcher er sich heute bei uns einführt.

**Nur noch ganz wenige Landkarten** von Deutschösterreich haben wir auf dem Lager. Da wir dieses räumen, haben wir den Preis derselben ermäßigt und verkaufen selbe tief unter dem Selbstkostenpreise zu 7 Kronen 50 Heller das Stück, mit Postversand (nur gegen Voraussendung des Betrages) zu 8 Kronen. Es verabsäume niemand, sich dieses Meisterwerk der Kartographie umgehend anzuschaffen.

**Pettauer Nachrichten.** (Verlobung.) Am 14. d. hat sich der Hausbesitzer, Herr Jano Wutschak, Besitzer des Cafe „Balkan“, mit Fräulein Toni Sprochar, Tochter des vor kurzem verunglückten Lederers Herrn Sprochar, verlobt.

## Kino.

**Stadtkino.** Das nach dem gleichnamigen Roman und Theaterstück bearbeitete Filmwerk „Hotel Stadt Lemberg“ zählt zu einem der interessantesten Kriegsdramen. Eugwig Biro, der bekannte ungarische Schriftsteller ist der Verfasser des Sujets. Eine verwickelte Spionageaffäre bildet die Handlung und der geschickte hochspannend aufgebaute Szenariengang hält das Publikum in atemloser Spannung vom ersten bis zum letzten Bilde. Die ausgezeichnete Inszenierung, Darstellung, wie Ausstattung machen das Filmwerk „Hotel Stadt Lemberg“ äußerst sehenswert. Im Ergänzungsprogramm unterhält das ausgezeichnete Komikertrio, Melitta Petri, Leo Penfert und Herbert Paulmüller das Publikum auf das allerbeste durch ihre humorvollen Leistungen in den übermühtigen Filmschwank „Madelmeiers Leibartz“.

**Marburger Bioskop.** Heute vollkommen neue Bilderreihe. Als Erstes: „Die geheimnisvolle Hand der Fatima“. Drama in 4 Akten. Als Zweites: „Der brennende Zug und ein komisches Bild.“

**Inferieren Sie nur in der „Marburger Zeitung“.**

**ABFALL-PAPIER**

größeres Quantum hat billiger abgegeben

Buchdruckerei Kralik.

**Kognak**

Bei Altersschwäche, Magenbeschwerden u. Verfall der Kräfte ist ein alter

Wein-Kognak,

ein wahrer Lebenswecker. Es versendet zwei Halbliterflaschen franko samt Kiste um 60 Kronen.

Benedikt Hertl

Gutsbesitzer,

Schloß Golitsch bei Gonobitz, Steiermark.

**Schnitt- und Rundholz**

Buchen- und Eichen-Brennholz jedes Quantum sowie ganze Waldkomplexe kauft

Drava lesna trgovska in industrijska družba z. o. z. v Mariboru.

**Bauholz**

bestimmt und gesägt, Bretter, Pfosten und Latten, parallel geschnitten, kauft jedes Quantum prompt verladbar die Mäcker Industrie- und Holzhandels-A.-G. in Mäcke.

**Laden**

gesucht, für kleines, hochfeines Wurst- und Fleischwarengeschäft, hell, mit großem Fenster, geruchfrei, lauter, gute Verkehrslage, Vergrößerungsmöglichkeit erwünscht. Zur Führung gewandte, geschäftstüchtige, — Angebots mit Preisbeleg. Ansprüche unter „Wirtschafts-Anzeiger“ 1919 an Kleinreichs Annoncen-Expedition, Graz.

**la. Leinfirnis**

Schweifel, Salz und Salpetersäure liefert J. Ebel, Kamnit (Stein), Krain.

**Buchhalterin**

der deutschen u. slowenischen (ev. kroatischen) Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Stille Stenograph. und Maschinenschreiberin (System „Adler“ und „Continental“) wird per sofort für ein Gut in Untersteiermark gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter „D. G. 655“ an die Verwaltung d. Blattes. 15597

**Fräulein**

aus gutem Hause, welches sich im Empfang ausbilden möchte, wird aufgenommen. Atelier Makart, Marburg, Herrrengasse 27.

**Käse!**

(Groger und Trappisten)

feine, fette Ware, zu haben in jeder Menge zu den billigsten Preisen bei

**P. Amiak, Käsehandlung**

Complex 6, Ecke Rathausplatz. Täglich Vorverkauf in der Prov. m. W. und in der Provinz erhalten Absatzpreise. 15630



# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Sämtliche Strickarbeiten** sowie Strümpfe zum Anstricken übernimmt Maschinendirektor Grögers Nachf. Wally Oman, Schulgasse 4

**Französischen Unterricht** erteilt Dame aus Frankreich nach leichter Methode. Adresse Berv. 8181

**Ein Fräulein** oder 2 Kostkinder werden aufgenommen. Anfrage in der Berv. 15667

**2 jüngere Kostkinder** finden bei einem Schullehrer i. R. sofort oder auch später gute Verpflegung und gewissenhafte Obforge.Adr. Tegethoffstraße 12, 1. St. 8432

## Realitäten

**Binshaus**, gute Verpachtung, Preis 110.000 K. Binshaus, ruh. Lage, Preis 170.000 K. Schöner Baugrund mit klein. Haus, Preis 75.600 K. Dringend gesucht Villa und Besitzungen. Anfrage Krizels Witwe, Berchtesgangerlei, Marbg., Burggasse 1, 1. St. 15602

**Schöne Wirtschaft** eine halbe Stunde vom Hauptplatz, mit Feld, Wiesen, großem Gemüse- u. Obstgarten, Weinbuden, auch sehr geeignet für Baupläne zu verkaufen. Gartengasse 6, Pöbersch, Richtung Franklauden. 15681

**Schöner Weingarten**, herrlicher Weingartenbesitz mit hängender Frucht wegen Todesfall in der Nähe von Pötsau zu verkaufen. Anfr. in der Berv. 15686

**Geschäftshaus**, für jedes Geschäft sowie für privat geeignet, 20 Min. vom Marburger Hauptplatz entfernt, mit schönem Gemüsegarten, Feld und Wald sowie schöne Wohnbedenanlagen ist außer freier Hand zu verkaufen. Anfr. in der Berv. 0421

**Billaartiges Wohnhaus** in schöner Lage zu verkaufen. Adr. Kärntnerstraße 64. 8408

## Zu kaufen gesucht

**Wellaflaschen**, 7/10 Bouteillen laßt Weingroßhandlung Pögel und Hockmann. 11614

**Sauerbrunnflaschen** zählt am besten Saffel, Tegethoffstraße 13, 1. St. 15174

**Fässer, Säcke, Flaschen** jeder Menge kaufen Zerkauß u. Gerhold, Domplatz 2. 12223

**Schreibmaschinen** laßt zu den besten Preisen Privat-Lehranstalt Begat, Marburg, Bittlinghofgasse 17, 1. St. 15637

**Alte, auch gut erhaltene Kleider** laßt Alois Arbeiter, Draug. 15. 15621

**Bäckerei**, komplett, samt Einrichtung zu kaufen gesucht. Adresse in der Berv. 15621

**Platanwagen** zweispännig, laufen Zerkauß u. Gerhold, Domplatz 2. 15589

**Kauf kleines Lokal** samt Einrichtung. Antr. unter „Z. R.“ an die Berv. 15600

**Deutschösterreichische Geschäftsleute**, die wegen Verlassen des ÖS-Staates ihre Geschäfte auflösen und die Geschäftseinrichtung verkaufen wollen, mögen ihre Adressen unter „Reinmechaniker“ Hauptpostlag. Marbg., Domplatz einlegen. 15598

**Erstlingswäsche** zu kaufen gesucht. Weitersberg 330 M. W. 15630

**Schöne gut erhaltene Schlafrümmereinrichtung** zu kaufen gesucht. Adresse in Berv. 15630

**Schöner eiserner Waschtisch** zu kaufen gesucht. Unter Waschtisch an die Berv. 15657

**Gut erhaltenes Kinderbett** mit Reg. Antr. unter „Kinderbett“ an die Berv. 15656

**10 Waggon Brechobst (Nepfel)** werden gekauft. Offerte unt. „Brechobst“ an die Berv. 15649

**Gut eingerichteter Gerberei** in lehrreicher Gegend zu kaufen gesucht. Antr. nebst äußerster Preis unter „Schädlaw“ an Bw. 15677

**Eine 60-80 HP. holzbefahle Lokomobile** und eine gut funktionierende Weinpumpe zu kaufen gesucht. Anfr. A. Pöffer, Humpoldgasse 8. 15690

**Stille Sandtischer oder Serwetten** und ein Toiletettisch mit Spiegel zu kaufen gesucht. Reber mit bei Herrn Thoman, Tegethoffstraße 36. 8411

**Alte Grabsteine** werden gekauft. Antr. unt. „Grabstein“ an B. 15662

**2 Fässer mit circa 155 Liter Inhalt** zu kaufen gesucht. Schmitzplatz 3. 8405

## Zu verkaufen

**Kast neuer, dunkelgrauer Herbstüberzieher** für größeren Herrn ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Berv. 15256

**Ellenwisch, Num verkaufen** billig Zerkauß u. Gerhold, Domplatz Nr. 2. 14776

**Steuerkassett**, bestehend aus Bodenrost, Bodenplatte roten Wams Kniehose und grüne Stutzen, alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15681

**Stute**, sehr gutes Reit- u. Jagd- pferd, sowie gut beschallbar, ruhiges, englisch-arabisches Halbblut, Alter 7 Jahre, Höhe 163 Zentimeter, mit dreimonatigem Fohlen, die Stute ist trüchtig, sehr billig zu verkaufen. Anfrage Barade 5, Berckstraße, längstens bis 25. September. 15525

**Goldene Herrenuhr**, goldene Georgstaler zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15591

**Braunes Speisezimmer**, großer weißer Vorzimmerkasten, großer, runder, weicher Tisch zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15599

**2 Pferde**, 5-jährige Stute, 7-jähr. Rappe, gewittert und gefahren fehlerfrei und gesund, zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15600

**Mutterstute**, 16 Faust, schwarzbraun, Ruffin, Mutter, sehr guter Produkt, gedeckt von Traberhengst Wuffi (1:29), weiteres gutes Pony, ein- und zweispännig, abgegeben Gutsverwaltung, Mothwein, Marburg. 15608

**Ein guterhaltener Engel-Grammophon** mit 37 Platten billig zu verkaufen. Anfr. Berv. 15428

**Starker mittlerer Sandplateauwagen**, eine dreiteilige Matratze zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15595

**Fässer für Obsttransporte** sind billig zu verkaufen. Anfr. Gustav Porvath, Triesterstraße 9. 15640

**Mauser Mantel**, wattierte, schwarz, Jade für 12-jähr. Mädchen, Hut, 1 Paar Turnschuhe 35. Summi billig zu verkaufen. Mellingerstraße 66. 15643

**Roman-Zement** abzugeben auf Abbruch von 1000 Waggon ab Jugoslawien Bahnstation. Restelanten wollen Adresse an die Bw. bekanntgeben, worauf Verhandlungen stattfinden können. 15570

**Kleiner Steuerhandwagen** zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15635

**Brantkleid** aus weißer Seide samt schönen Schleier preiswert zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 15689

**Garantiert echtes feinstes, sehr gutes Kürbisferment**, garantiert echtes Butterfäulnis billig zu verkaufen. Adr. Kainog. 2. 15688

**Eleganter, schwerer Winterrock**, Herrenanzug zu verkaufen. Adr. Kärntnerstraße 8, im Hof. 15670

**Zusammenlegbare Hütte** billig zu verkaufen. Adr. Ogner, Bittlinghofgasse 9. 15669

**Schöne, fast neue Wadelwanne**, verzinnt, außen emailliert zu verkaufen. Adr. Kartischowin 162. 15658

**Klavierhernte**, ein Klavier, hölzernes Gitterbett, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adresse in der Berv. 8428

**2 Bilder (Marine)**, 2 gigantische Bilder auf Holz gemalt, Altertum, zu verkaufen. Adr. Herrengasse 52, 2. St. 15685

**2 harte Betten**, 1 Waschtisch, 2 Nachtkästchen, Herrenüberzieher, Sessel, Lampen, Wasserbad und Verschiedenes zu verkaufen. Adr. Marieng. 10, 1. St., Tür 2. 15685

**Junges Bernhadinier**, sehr wachsam wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. Biegelwert in Hofmeier. 8424

**Regenmantel**, so auch ein neuer Kinderunterrock zu verkaufen. Adr. Gerichtshofgasse 30, Tür 2, part. 8418

**Möbel zu verkaufen**. Adresse Bankarigasse 13, 2. St. 8433

**Neue starke schöne Salbschuhe** 39, zu verkaufen. Anfrage von 18 bis 19 Uhr, Mozartstraße 42, part. 15679

**4 kompl. weiche Betten**, 1 Eis- taft, 4 Nachtkästchen, 2 weiche Waschtische, 2 mit Marmorplatte, 2 Tische, 8 Sessel zu verkaufen. Adr. Frau Szabo, Egidij Tunnel, „Südmarchhof“. 15683

**Gut erhaltene Nähmaschine** zu verkaufen. Adr. Triesterstraße 77, 1. St. Tür 12 a. 8422

**1 Paar ganz neue weiße Salbschuhe** 41 um 85 K. zu verkaufen. Adr. Kärntnerstr. 90. 15678

**Photograph**, Ernemann, 9 mal 12, Aplanat und neue Winterhose preiswert zu verkaufen. Adr. Parkstraße 22, part., rechts. 15683

**Motorrad Wanderer**, 2 PS, Verlaß, Doppelüberzieher, Doppel gefeder, Spezialfahrrad, Summifahrer, erkl. Fahrg., um 12.500 K. zu verkaufen. Adresse Herentisch, Pöbersch, Saffelstraße 1. 8419

**Reinöl**, Feinsamenten, bestes Heilmittel für dämpfige Pferde und lungentranke Kinder zu verkaufen. Adr. Kärntnerstr. 14. 14671

**1 Oasenstall** samt 2 Hühnern zu verkaufen. Adr. Ueberfahrgasse 5. 3899

**Obstbäume und Zierpflanzen** zu verkaufen. Adr. Zofeg. 25. 15674

**Schöne Damenschuhe** 38 zu verkaufen. Preis 100 K. Adr. i. d. Bw. 15654

**Graues Tuchkostüm**, weiße Schok, schwarze Seidenbluse, blauer Seidenhut, Regenschirm, Samtkappe zu verkaufen. Adr. Neuborf, Garteng. 11. 8414

**Schöne Stoffvorhänge** für 2 Fenster, 1 Gitterbett. 1 Paar Knabenstiefel zu verkaufen. Adr. Mellingerstr. 12, 1. St. 8412

**Kleider und Verschiedenes** zu verkaufen. Adr. Badlg. 8. 8238

**Wegen Wohnungswechsel** sind verschiedene Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Anfrage Schuchgasse, Bittlinghofgasse 30. 15665

**Echte Lederhose** für größeren Knaben zu verkaufen. Adr. Herrengasse 56, Tür 8. 15663

**Küchenzeis**, 2 Küchenzeislagen, Kinderstiefel, Viseer, 2 neue Herrenhemden, 1 Unterhose neu, 2 leichte Damenhalbschuhe, Herren- halbschuhe 42, Knabenstiefel, Offiziershalbschuhe, Manschetten und Krügen zu verkaufen. Adresse Carnerstraße 19, part. 8410

**Speisezimmerumrichtung** und Damenfahrrad zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 8402

**Gut erhaltener Heberzieher** und Wintermantel mittlerer Größe zu verkaufen. Anfrage zwischen 13 und 14 Uhr, Mozartstraße 46, 2. St. Tür 13. 8401

**Seufanken** zu verkaufen. Adr. Zerkaußstraße 3, Brunndorf. 8403

**Zimmerkredenz**, Herrenhut, (Halbhühner) zu verkaufen. Adr. Tegethoffstr. 77, Trafil. 15651

**50 Kilo Ledererapfel** zu verkaufen. Adr. Mühlgasse 34, 2. St., links. 15660

**Eigenes Kinderbett** mit Einsatz zu kaufen gesucht, dorthin ein Zweiradler zu verkaufen. Adr. Schidplatz 3. 8406

## Zu vermieten

**Ein Herr** wird mit Frühstück aufs Zimmer genommen. Nähe des Kärntnerbahnhofs. Adresse in der Berv. 15652

**Möbl. Zimmer** mit separatem Eingang nur an soliden Herrn zu vergeben. Wo, sagt Berv. 15688

## Zu mieten gesucht

**Möbliertes Zimmer** oder Kabinett per sofort gesucht, eventuell mit Frühstück. Anträge unter „Melling“ an die Berv. 15650

**Einfach möbliertes Zimmer** oder Kabinett von solidem Herrn zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Einfach u. rein“ an Bw. 15626

**Cheppar**, Offiziersstand, mit zwei Kindern sucht eine zweizimmerige, möblierte Wohnung. Antr. unter „Preis Nebensache“ an Bw. 15380

**Möbl. Zimmer** zu mieten gesucht, nahe Stadtpark ob. Villen- viertel. Antr. unter „Eisenhändler“ an die Berv. 15653

**Möbl. Zimmer** von soliden Herrn zu mieten gesucht, womöglich im Zentrum der Stadt. Antr. unter „Kaufmann“ an Bw. 15688

**Junge Herr** sucht besser möbl. Zimmer samt ganzer Verpflegung in gutem Hause in der Nähe des Bahnhofs oder Mitte der Stadt. Antr. unter „Dragomir“ an Berv. 15673

**Möbl. Zimmer** samt Verpflegung für Oberrealschüler ab 1. Oktober bei besserer Familie gesucht. Offerte mit genauer Angabe an die Berv. unter „Oberrealschüler“. 15673

**Möbl. Zimmer**, rein, separiert. Eingang, möglichst absteigend, von solchem Herrn ab 1. Oktober zu mieten gesucht. Antr. an Berv. unter „1. Oktober“. 15669

## Stellengefuche

**2 fleißige Personen** suchen Hausmeisterposten. Anfr. Bw. 15592

**Ehrliche selbständige Haushälterin** sucht Stelle. Anträge unter „Haushälterin“ an Berv. 15613

**Verkauferrin**, deutsch u. slowen. sprechend sucht Stelle in der Stadt oder am Lande. Antr. unter „Verkauferrin“ an Berv. 15614

**Mann**, 40 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, Kenntnisse in Deconomie und Handlung, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sucht Posten. Adr. in der Berv. 15638

**Tätige Wirtschaftlerin**, 26 J., erfahren in Land- und Hauswirtschaft sucht Posten ev. als Stütze. Antr. ev. unt. „Nur Dauerposten.“ an die Berv. 8426

**Fräulein mit 6 Kl. Gymnasium**, Kenntnis der Stenographie, der deutschen und etwas slowenischen Sprache mächtig, im Haushalt bewandert, sucht Stelle als Erzieherrin u. w. Antr. unter „R. R. 84“ an die Berv. 15645

**Tätiger Gärtner** übernimmt alle Gartenarbeiten. Anfr. Auguste Nr. 14. 8439

**Verlässlicher Mann**, deutsch und slowenisch, in jeder Beziehung verwendbar, sucht Arbeit. Anfrage Auguste 14. 8432

**Elektromonteur** sucht dauernde Anstellung. Zuschriften unter „Verlässlich und tüchtig“ an B. 15684

**Selbständige Köchin** sucht Stelle. Adr. i. d. Bw. 8398

## Offene Stellen

**Fleißige Winzersekte**, 4-5 Arbeitskräfte, im Obst- und Weinbau sowie Viehzucht gut bewandert, werden gegen sehr gute Bedingungen aufgenommen für Umgebung Marburg. Anfr. Herrengasse 15, Rodigengasse. 15114

**Hausmeisterstelle** ohne Kinder werden ab 15. oder 30. Oktober aufgenommen. Adr. Hauptplatz 13. 15624

**Für einkommenden Pensionisten** Weingartenwohnung in hübschgelegener Ortschaft, Stadtnähe, gegen verlässliche Beaufsichtigung der Wirtschaft. Zuschriften unter „Offizier oder Beamter“ an die Bw. 8425

**Tätige Schaffnerin** wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. i. d. Bw. 8413

**Nette reine Bedienerin**, von 7 bis 14 Uhr wird sofort aufgenommen. Adr. Frau Wladim. Perfor. 5, 2. St. 8421

**Buchhalterin**, zugleich Korrespondentin, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig wird für ein größeres Fabrikunternehmen für sofort gesucht. Anfr. in der Berv. 15676

**Kontoristin**, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird gesucht. Offerte ev. an Marburger Volkerei u. Obstkonserverfabrik Gef. m. b. Haft, Tegethoffstraße 63. 15686

**Intelligente Haushälterin** wird zu kleiner Familie gesucht. Adr. i. d. Bw. 8416

**Mehrere tüchtige Schriftsetzer** werden bei hohen Lohn und Teuerungsgulage sofort aufgenommen Firma Jg. v. Kleinmayer u. Geb. Bamberg, Laibach. 15617

**Tätige Hauschneiderin** mit eigener Maschine wird sofort aufgenommen. Adr. i. d. Bw. 8415

**Verkauferrin** mit Jahreszeugnissen, der slowen. Sprache mächtig wird dauernd aufgenommen. Tegethoffstraße 11, im Schuhgeschäft. 15550

**Schneiderin** zur Herrenschneiderei als Mithilfe wird sofort aufgenommen bei Schneidermeister Kofas, Bismarckstraße 3, 1. St. 15633

**Tätige ernste Kellnerin** wünscht unterzukommen. Anfrage aus Gefälligkeit Frau Negele, Burg. 15636

**Lehrjunge**, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig wird in meinem Musikgeschäft mit monatl. Taschengeld von 50 K. sofort aufgenommen. R. Bichler, Hauptplatz 13. 15636

**Kinderfräulein**, aufs Land drei Kindern im Alter von 3, 6 und 9 Jahren gesucht. Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Glasgerichte** wird sofort aufgenommen. Glashandlung Bervhard, Tegethoffstraße. 15603

**Berater** gesucht für den Vertrieb eines patentierten landwirtschaftlichen Massenartikels. Anmeldungen unt. „M. W. B. B.“ an die Berv. 15664

**Kostkinder** wird in gewissenhafte Obforge genommen. Adresse in der Berv. 8290

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Glasgerichte** wird sofort aufgenommen. Glashandlung Bervhard, Tegethoffstraße. 15603

**Berater** gesucht für den Vertrieb eines patentierten landwirtschaftlichen Massenartikels. Anmeldungen unt. „M. W. B. B.“ an die Berv. 15664

**Kostkinder** wird in gewissenhafte Obforge genommen. Adresse in der Berv. 8290

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Glasgerichte** wird sofort aufgenommen. Glashandlung Bervhard, Tegethoffstraße. 15603

**Berater** gesucht für den Vertrieb eines patentierten landwirtschaftlichen Massenartikels. Anmeldungen unt. „M. W. B. B.“ an die Berv. 15664

**Kostkinder** wird in gewissenhafte Obforge genommen. Adresse in der Berv. 8290

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv. 8409

**Erzieherin** aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volksschulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Anaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf jüngere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hierzu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter „Erzieherin 1460“ an die Verwaltung. 15661

**Als Stütze** der Hausfrau wird ein junges Mädchen, des Abends und der slow. oder kroat. Sprache mächtig, aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an Berv